

Rheinischer Appell

an die Kommission „Wachstum, Strukturwandel, Beschäftigung“

Unsere insgesamt rund 300.000 Mitgliedsunternehmen mit ihren 1.800.000 Beschäftigten sind ein leistungsstarker Motor für Wirtschaftskraft, Beschäftigung und Wohlstand in unserer Region, in Nordrhein-Westfalen und in ganz Deutschland.

Als Rheinisches Revier und energieintensiver Wirtschaftsstandort sind wir von den Beschlüssen der Kommission „Wachstum, Strukturwandel, Beschäftigung“ besonders betroffen und richten den folgenden Appell an ihre Mitglieder:

Sichere, wettbewerbsfähige und umweltverträgliche Energieversorgung für Unternehmen

Vor allem energieintensive Unternehmen leisten in unserer Region sowie landes- und bundesweit einen wichtigen Beitrag zu Wertschöpfung und Beschäftigung. Sie lösen bundesweit eine Wertschöpfung von rund 25.000.000.000 Euro aus. Allein im Rheinischen Revier sind 125.000 Beschäftigten mit ihren Familien betroffen. In Deutschland sind insgesamt knapp 325.000 Arbeitsplätze direkt oder indirekt von der energieintensiven Wirtschaft in unserer Region abhängig. Die Energieversorgung ist deshalb nicht nur für die Region von existenzieller Bedeutung. Unsere Unternehmen unterstützen dabei die Energiewende und fühlen sich dem Umweltschutz verantwortlich. Hieraus entstehen Chancen für die Wirtschaft vor Ort. Es ist jedoch unerlässlich, zunächst die Voraussetzungen zu schaffen:

- Versorgungssicherheit und Preisstabilität müssen gewährleistet sein,
- regenerative Energien müssen ausgebaut, Stromtrassen verlegt und Speicher errichtet werden,
- Strompreise müssen auch im internationalen Vergleich wettbewerbsfähig sein.

Erst dann kann ein Umstieg erfolgreich ohne Strukturbrüche und einer schleichenden Deindustrialisierung erfolgen.

Vorfahrt für den Strukturwandel in den Revieren

Der Strukturwandel hat bereits begonnen. Die Transformation muss wirtschaftliche, soziale und umweltbezogene Belange miteinander in Einklang bringen. Dabei hat Politik die Aufgabe, die Rahmenbedingungen für einen nachhaltigen Strukturwandel in den betroffenen Revieren zu schaffen. Die Devise muss lauten: Vorfahrt für den Strukturwandel! Sondergesetze und verkürzte Verfahren in der Planung, Bewilligung und Umsetzung von Maßnahmen und Projekten sind das Gebot der Stunde. Bürokratie, die den Wandel bremst, muss abgebaut werden; erforderliche Investitionen müssen schnell und zielgerichtet auf den Weg gebracht werden.

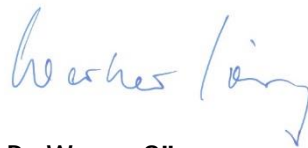
Partnerschaft für den Wandel im Rheinischen Revier

Die Herausforderungen in den Revieren und die Ausgangsbedingungen für den Strukturwandel sind unterschiedlich. Lösungen müssen deshalb gemeinsam mit den Regionen entwickelt werden. So kann Akzeptanz für die Entscheidungen hergestellt werden. Wir bieten uns als konstruktiver Partner für die Entwicklung einer Zukunftsperspektive an, in der eine sichere, wettbewerbsfähige und umweltverträgliche Energieversorgung gewährleistet und ein nachhaltiger Strukturwandel in der Region begleitet wird.

Wir richten den dringenden Appell an Sie, unsere Positionen zu berücksichtigen und damit eine nachhaltige Entwicklung unserer Wirtschaftsregion zu gewährleisten.



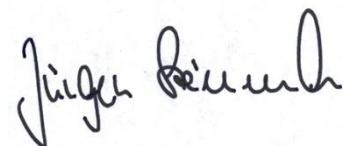
Elmar te Neues
Präsident
IHK Mittlerer Niederrhein



Dr. Werner Görg
Präsident
IHK Köln



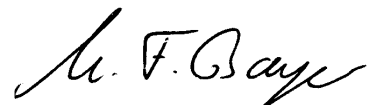
Wolfgang Mainz
Präsident
IHK Aachen



Jürgen Steinmetz
Hauptgeschäftsführer
IHK Mittlerer Niederrhein



Ulf C. Reichardt
Hauptgeschäftsführer
IHK Köln



Michael F. Bayer
Hauptgeschäftsführer
IHK Aachen